

Husumer Flughafen

Ein Flugplatz-Fest zum Jubiläum

12. Mai 2010 | 06:30 Uhr | Von sp



[+ Vergrößern](#) ◀ 1 von 2 ▶

Arbeitsplatz Tower: Hasso von Dammann hat von hier aus alle Geschehnisse auf dem Flughafen gut im Blick. Foto: Petersen

Er ist der einzige Flugplatz der Welt, wo ein Zaun quer über die Startbahn verläuft: Der Verkehrslandeplatz Husum feiert im Mai sein zehnjähriges Bestehen. Die merkwürdige Trennung ist geschichtlich bedingt: Der Platz liegt auf dem Areal der früheren Nato-Basis Husum-Schwesing, wo bis 1993 noch die Alpha Jets des Jagdbombergeschwaders 41 abhoben. Nach Auflösung des Verbandes wurde der südwestliche Teil der Liegenschaft ausgegliedert und für zivilen Betrieb freigegeben, während der andere Bereich weiter von der Luftwaffe genutzt wird - belegt mit Flugabwehrraketen-Truppen, die keine Startbahn brauchen.

"Das ist zugleich unser Problem", sagt Hasso von Dammann, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Flughafen Husum GmbH. Denn Grund und Boden gehören weiterhin der Bundeswehr, die ihre Regularien auf die gesamte Fläche anwendet, und der Mitbenutzungsvertrag für die zivile Seite hat eine Kündigungsfrist von nur einem Jahr.

"Investoren haben somit keine Sicherheit für ihre Ansiedlung und lassen lieber die Finger davon", bedauert der 69-Jährige. Ein Flugplatz dieser Größe könne sich aber nicht nur durch Landegebühren erhalten, sondern benötige zusätzliche gewerbliche Einnahmen. Und die fließen durch die speziellen Rahmenbedingungen nur spärlich: "Motorsportveranstaltungen zum Beispiel - ein wichtiges wirtschaftliches Standbein anderer Plätze - sind uns als ‚nicht-fliegerische Nutzung‘ untersagt, und selbst Windenergieanlagen-Hersteller können hier nicht einfach gegen Gebühr Rotoren zwischenlagern, obwohl wir Platz genug dafür hätten."

Denn auch wenn die Sportfluggruppe Husum, die im Mai ihr 50-jähriges Bestehen feiert, einer der Hauptnutzer - und Mitgesellschafter - ist, so ist der Flughafen Husum mit seiner 1240 Meter langen und 30 Meter breiten Bahn doch wesentlich mehr als nur ein Platz für Hobbyflieger: Zugelassen für Flugzeuge bis 14 Tonnen Abfluggewicht bei Tag und 7,5 Tonnen bei Nacht, ist er ein wichtiger Partner der regionalen Wirtschaft und unverzichtbarer Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur an der Westküste, besonders anlässlich internationaler Messen wie der "WindEnergy" oder "New Energy". "Ein stark limitierender Faktor ist allerdings, dass wir kein Instrumentenlandesystem haben und deswegen nur nach Sichtflugregeln bei entsprechendem Wetter angefliegen werden können", so Damman. Hier jedoch seien die Controller der Luftwaffen-Basen Schleswig und Hohn enorm hilfreich, die nach Instrumentenflugregeln anfliegende Maschinen annehmen und nach Sichtflugregeln auf den Rest der Strecke schicken würden, erläutert Damman, der auch als Flugleiter arbeitet. 3700 Starts und Landungen müssen pro Jahr bewältigt werden.

2003 übernahm Dammann den Posten als Geschäftsführer vom ehemaligen Kommodore des Geschwaders Reinhard Mesch, der die zivile Nutzung in der zweiten Hälfte der 90er Jahre auf den Weg gebracht hatte. "Bis 2008 habe ich das ehrenamtlich gemacht, seitdem gibt es eine Aufwandsentschädigung", erzählt Dammann. Sieben Tage in der Woche macht er seinen Dienst, zwölf Stunden im Sommer und acht im Winter - ohne Urlaub bisher. "Allerdings verbringe ich 70 Prozent meiner Arbeitszeit mit dem Kampf gegen die Bürokratie statt mit der Abwicklung des Flugbetriebs."

Wünschen würde er sich, dass die Stadt Husum - seit 2003 Mehrheitsgesellschafterin der GmbH - sich "ihrem" Flughafen mehr widmen würde. "Der Grad der Aufmerksamkeit bemisst sich nach der Anzahl der Flugbewegungen, doch die erhöht sich nicht ohne Unterstützung - da beißt sich die Katze in den Schwanz."

Vielleicht rückt ja das Jubiläums-Flugwochen ende am kommenden Sonnabend und Sonntag - jeweils von 10 bis 17 Uhr - an dem Flughafen und Sportfluggruppe gemeinsam ihre Jubiläen feiern, den Platz stärker ins öffentliche Bewusstsein. Unter dem Motto "Alles, was fliegt" werden Ballons, Fallschirmspringer, Hubschrauber, Motor-, Segel- und Ultraleichtflieger aufgeboten. Und alle laden zu Mitflügen ein.

Als "Geburtstag", der zunächst unter der Schirmherrschaft der Bundeswehr agierenden Sportfluggruppe Husum, gilt der 20. August 1960: Da erfolgte der erste Start mit einem Segelflugzeug auf der damaligen Luftwaffenbasis Husum-Schwesing. Von den Gründern gehört noch heute Fritz Koal als Ehrenmitglied dem Verein an. In den vergangenen 50 Jahren hat sich die Sportfluggruppe stetig weiterentwickelt. Heute zählt sie 105 Mitglieder in den Sparten Motorflug, Segelflug, Motorsegelflug und Ultraleichtflug. In allen Sparten werden auch Piloten ausgebildet. "An unserem Jubiläumswochenende wollen wir den Husumern Danke sagen und sie zugleich für unsere Leidenschaft, das Fliegen, begeistern", so der erste Vorsitzende Kay Reichardt. Weitere Informationen unter www.husum-airport.de und www.sfg-husum.de.

